

Auf zwei Rädern und auf Schusters Rappen

Der ehrgeizige Plan der münsterschen Fürstbischöfe Clemens-August von Bayern und Max-Friedrich von Königsegg Rothenfels, eine Schifffahrtsverbindung von Münster zum Wasserstraßennetz der Niederlande bis hin zur Nordsee zu schaffen, blieb unvollendet.

Heute bietet der Kanal vor allem eines: Fahr- und Wanderspaß auf wenig befahrenen Straßen mit vielen Highlights. Erfahren Sie alles über die bewegte Geschichte des Kanals an sieben Info-Stationen entlang des Weges durch den Kreis Steinfurt und bald auch an fünf Info-Stationen im Stadtgebiet von Münster. Los geht's!

Anreise:

Zum Start Ihrer Tour ab Wettringen-Maxhafen können Sie den Parkplatz hinter dem Restaurant Fabry nutzen. Oder Sie fahren vom Bahnhof Rheine ca. 10 km auf der Veloroute „Triangel“ als Warm-up für den Max Clemens Kanal. In Münster beginnt die Tour am Neubrückentor. Hier können Sie auf dem Parkplatz Wasserstraße Ihr Auto abstellen oder vom Münsteraner Hauptbahnhof über die Promenade zum Startpunkt fahren.

Der Radweg am Max-Clemens-Kanal trifft auf etliche weitere Themenradwege im Münsterland, sodass Sie Ihre Fahrt am ehemaligen Kanal auch ideal in eine größere Radwanderung integrieren können.

Weitere Infos unter:

www.max-clemens-kanal.de
www.tourenplaner-muensterland.de
www.whb.nrw.de



Nutzung des Kanalbetts als Rinderweide südöstlich des Übergangs der Autobahn 1.

Impressum

Kreis Steinfurt, Amt für Kultur, Tourismus und Heimatpflege
 Tecklenburger Straße 10
 48565 Steinfurt
 E-Mail: post@kreis-steinfurt.de
www.kreis-steinfurt.de

Gestaltung: [cognitio Kommunikation & Planung GmbH](http://cognitio.kommunikation-und-planung.de)
www.cognitio.de

Stand der Informationen: Herbst 2022, Änderungen vorbehalten



Gefördert durch:



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen



MÜNSTERLAND. DAS GUTE LEBEN.



KREIS
STEINFURT



Das Kanalbett bei Emsdetten – die weiße Farbe an den Baumstämmen markiert den früheren Wasserstand.



Blick auf die Überreste des Max-Clemens-Kanals



Das Naturschutzgebiet: „Wiesen am Max-Clemens-Kanal“

Der Max-Clemens-Kanal

Auf dem Rad oder zu Fuß an einem Kanal zu wandern, ist eine beliebte Freizeitaktivität. Doch was ist der Reiz einer Wanderung an einem ehemaligen Kanalbett, das seit über 200 Jahren verlandet und an manchen Stellen gar nicht mehr sichtbar ist? Der Max-Clemens-Kanal, benannt nach seinen Initiatoren, ist ein beeindruckend ehrgeiziges und doch unvollendetes Projekt: die Verbindung Münsters mit den niederländischen Nordseehäfen.

Gehen Sie mit uns auf eine Reise entlang der rund 36 Kilometer Zeitgeschichte!

Handel und Verkehr auf dem Kanal

Transportiert wurden Öl, Salz, Heringe, Getreide, andere Nahrungsmittel, Roheisen, Baumwolle und Luxusgüter (englisches Porzellan und Zucker) auf vier bis fünf sog. „Treckschuten“ (offene Lastenkähne aus Holz). Diese waren 16,5 m lang, 3 m breit und konnten bis zu 10 Tonnen Ladung aufnehmen. Eine Besonderheit ist, dass die Kähne getreidelt, also von einem neben dem Kanal her geführten Pferd gezogen, wurden. Zwischen 1733 und 1812 verkehrte zudem zweimal wöchentlich ein Postschiff, das auch Personen beförderte.

Ein Stück Technikgeschichte

Der Kanal wurde ein bis drei Meter tief in den Boden gegraben, aber nicht befestigt. Zwischen Münster und Clemenshafen war er 12 bis 18 Meter breit, auf den letzten sechs Kilometern bis Maxhafen deutlich schmaler und somit nur im Einbahnverkehr nutzbar. Bewässert wurde der Kanal im Wesentlichen über die Münstersche Aa, was eine stetige Verschlämzung mit sich brachte. Heute ist der Kanal größtenteils verlandet, nur stellenweise führt er noch Wasser. Das Bett ist aber oft noch gut erkennbar und ein geschütztes Bodendenkmal.

1728

Inbetriebnahme der Steinerne Schleuse bei Greven

1741

Inbetriebnahme der Hölzernen Schleuse ca. 9 Kilometer nördlich von Münster

1814 – 1815

Der Handel über den Kanal verliert an Bedeutung, Instandsetzungsarbeiten werden unterlassen und das Kanalbett verschlämmt

1724

9. Mai 1724 – erster Spatentisch für den „Münsterschen Canal“ bei Münster-Kinderhaus durch den Fürstbischof von Münster, Clemens-August I. von Bayern

1731

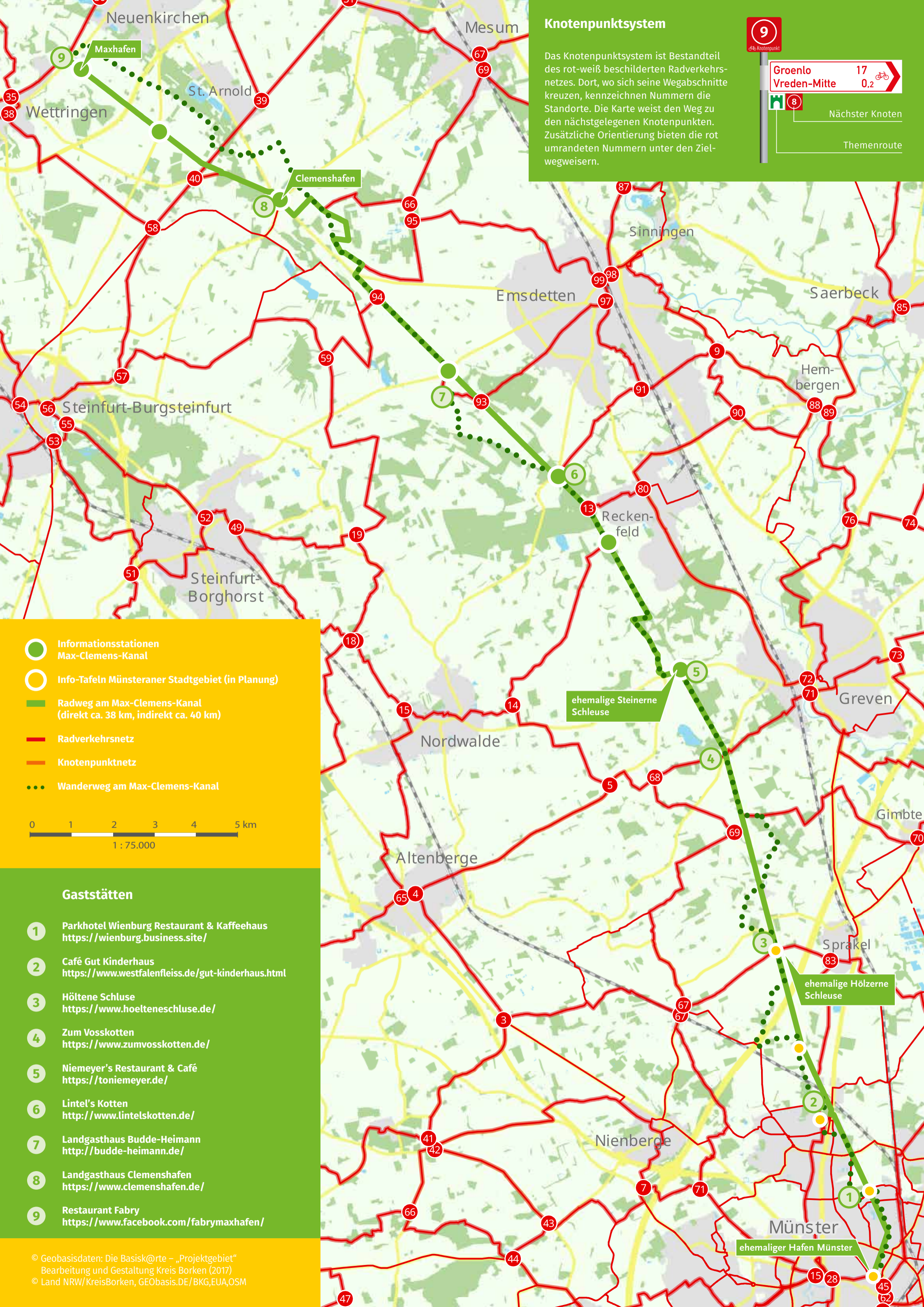
Inbetriebnahme des Kanals zwischen Münster und Clemenshafen bei Neuenkirchen, an dem zeitweise 1.500 Menschen gearbeitet haben

1766 – 1771

Weiterbau der Wasserstraße um sechs Kilometer bis Maxhafen bei Wettringen durch Max-Friedrich von Königsegg Rothenfels

1840

10. Februar 1840 – endgültige Einstellung des Frachtverkehrs



Knotenpunktsystem

Das Knotenpunktsystem ist Bestandteil des rot-weiß beschilderten Radverkehrsnetzes. Dort, wo sich seine Wegabschnitte kreuzen, kennzeichnen Nummern die Standorte. Die Karte weist den Weg zu den nächstgelegenen Knotenpunkten. Zusätzliche Orientierung bieten die rot umrandeten Nummern unter den Zielwegweisern.

9
Knotenpunkt

Groenlo	17
Vreden-Mitte	0,2

8
Nächster Knoten

Themenroute

- Informationsstationen Max-Clemens-Kanal
- Info-Tafeln Münsteraner Stadtgebiet (in Planung)
- Radweg am Max-Clemens-Kanal (direkt ca. 38 km, indirekt ca. 40 km)
- Radverkehrsnetz
- Knotenpunktnetz
- Wanderweg am Max-Clemens-Kanal

0 1 2 3 4 5 km
1 : 75.000

Gaststätten

- 1 Parkhotel Wienburg Restaurant & Kaffeehaus
<https://wienburg.business.site/>
- 2 Café Gut Kinderhaus
<https://www.westfalenfleiss.de/gut-kinderhaus.html>
- 3 Höltene Schluse
<https://www.hoelteneschluse.de/>
- 4 Zum Vosskotten
<https://www.zumvosskotten.de/>
- 5 Niemeyer's Restaurant & Café
<https://toniemeyer.de/>
- 6 Lintel's Kotten
<http://www.lintelskotten.de/>
- 7 Landgasthaus Budde-Heimann
<http://budde-heimann.de/>
- 8 Landgasthaus Clemenshafen
<https://www.clemenshafen.de/>
- 9 Restaurant Fabry
<https://www.facebook.com/fabrymaxhafen/>